

Uedliger Lied

Text: Roger Binder / Werner Widmer
Melodie: Bruno Marinho
Interpret: Andrew Bond



Refrain



U - dli - ge, Ue - dli - ge, U - dli - gens - wil,



do chön - ne z'lä - be be - dü - ted mir vil.



Zmetzt uf em Land, a - ber nöch bii Lo - zärn, ä



tol - li Schuel, do - hi chumm ich sehr gärn.



Hie chön - ne z'lä - be be - düü - ted mir vil,



U - dli - ge, Ue - dli - ge, U - dli - gens - wil.

Strophen

D A D

1. Es gid im gan - ze Schwy - zer - land mäng
 2. Mit Muet und Wiit - sicht tuet mer pla - ne und

A D

schö - ne Ort wiit u - me - nand. Doch ei - ne ha - ni
 bhal - tid s'Schö - ne vo ü - se Ah - ne. S'gid vil Ve - rein, wo

A D A D

bsun - ders gärn. S'isch Ue - dli - ge im Kan - ton Lo - zärn. Ver -
 ak - tiv sind. Und s'Schuel - huus isch en Freud für d'Chind. Me

A D

träumt, höch ü - ber Küss - nacht bii Schwyz am Haa - se - bär - ger
 rüemt de schö - ni Chi - le - bau und s'Al - ters - heim, das

A D A D

Süd - hang lid's. En Dorf - chärn hed's, zwor chlii und schlicht, doch
 schätzt mer au. Chasch lä - be, schaf - fe, fäsch - te do, drum

D A D G

bsun - ders att - rak - tiv isch d'Sicht i'd Bär - ge und teils
 händ mir Sorg, dänn bliibts au so! Jo, z'Ue - dli - ge chasch

A D G A

au uf de See, so wie mer's säl - te grad cha gseh!
 du glück - lich sii. Jo, do machts Freud für Gross und Chlii!